BODE
Galerie

The Nature of Being

Dietrich Klinge | Woo Jong Taek | Rubica von Streng

Was bedeutet es, Mensch zu sein, wenn wir unsere Existenz nicht als etwas von der Natur Getrenntes verstehen, sondern als Teil ihrer fortwährenden Veränderung? Diese Frage berührt grundlegende Überlegungen zum Verhältnis zwischen dem Menschen und der Natur, die sich in Philosophie, Wissenschaft und Kunst auf unterschiedliche Weise wiederfinden. Der Mensch beobachtet die Natur, versucht ihre Gesetzmäßigkeiten zu verstehen und seine eigene Stellung innerhalb dieser Ordnung zu bestimmen. Dabei gerät leicht aus dem Blick, dass er selbst denselben Prozessen unterliegt, welche seine Umwelt hervorbringen und verändern. Entstehung und Auflösung, Beständigkeit und Wandel sind keine Gegensätze, sondern wechselseitig bedingte Zustände eines kontinuierlichen Kreislaufs.

Unter dem Titel *The Nature of Being* vereint die Bode Galerie drei künstlerische Positionen, welche sich aus unterschiedlichen kulturellen und gestalterischen Perspektiven mit diesem Verhältnis auseinandersetzen. Die Werke von Dietrich Klinge, Woo Jong Taek und Rubica von Streng eröffnen verschiedene Zugänge zu Fragen nach Ursprung, Existenz und Transformation.

In den Kopfskulpturen des deutschen Bildhauers **Dietrich Klinge** tritt uns der Mensch zunächst als körperliche Gestalt gegenüber. Doch seine Arbeiten entziehen sich den Konventionen des klassischen Porträts. Anstelle individueller Identität oder kultureller Zugehörigkeit verfolgt Klinge die Vorstellung eines universell Menschlichen. Von besonderer Bedeutung ist dabei sein Umgang mit dem Material. Ausgehend von der natürlichen Beschaffenheit des Holzes entwickelt er seine Formen, ohne dessen Eigenständigkeit vollständig einem gestalterischen Willen unterzuordnen. Die später in Bronze übertragenen Köpfe bewahren die Spuren dieses Entstehungsprozesses. Natur und menschlicher Eingriff bleiben gleichermaßen sichtbar. Die menschliche Gestalt erscheint so nicht als etwas von der Natur losgelöstes, sondern als Ausdruck einer tiefen Zugehörigkeit zu ihr.

Eine andere Annäherung an diese Verbundenheit findet sich in der Werkserie *Memory of Origin* des südkoreanischen Künstlers **Woo Jong Taek**. Seine Malerei beschäftigt sich mit der Frage nach dem Ursprung allen Seins und der Beziehung zwischen menschlicher Erfahrung und natürlicher Ordnung. In den kraftvollen, gestischen Bewegungen seiner abstrakten Kompositionen wird der künstlerische Schaffensprozess selbst zu einer Form der Naturerfahrung. Dabei lässt sich ein zyklisches Verständnis von Existenz erkennen, dass an die ostasiatische Vorstellung von Yin und Yang erinnert.

BODE
Galerie

Gegensätzliche Kräfte werden nicht als voneinander unabhängige Zustände begriffen, sondern als Teile einer sich fortwährend wandelnden Einheit. Ursprung bezeichnet in diesem Zusammenhang keinen abgeschlossenen Moment der Vergangenheit, sondern eine grundlegende Verbindung, die in der Gegenwart weiterbesteht.

Mit ihrer Papierarbeit *Magma* richtet **Rubica von Streng** den Blick auf die elementaren Kräfte natürlicher Veränderung. Der Titel verweist auf einen geologischen Prozess, in dem Materie ihren Zustand verändert und aus welchem zugleich neue Formationen hervorgehen. Magma steht damit sinnbildlich für die untrennbare Verbindung von Auflösung und Neubildung. In den vielschichtigen Überlagerungen und fließenden Übergängen ihrer Malerei wird dieser Gedanke einer fortwährenden Transformation sichtbar. Die Natur erscheint nicht als unveränderliche Gegebenheit, sondern als ein dynamisches Gefüge, in dem sich natürliche Prozesse über unterschiedliche zeitliche Dimensionen hinweg entfalten und immer neue Formen hervorbringen. Werden und Vergehen bilden dabei keinen Widerspruch, sondern die Voraussetzung für Erneuerung.

Die drei künstlerischen Positionen verbindet somit weniger eine gemeinsame Darstellung der Natur als vielmehr ein Verständnis von Existenz, das Veränderung als grundlegende Bedingung allen Seins begreift. Während Dietrich Klinge nach dem Wesen des Menschen fragt, nähert sich Woo Jong Taek dem Ursprung und der zyklischen Ordnung des Lebens. Rubica von Streng führt diese Überlegungen in die elementaren Prozesse der Materie und ihre zeitliche Dimension.

The Nature of Being lädt dazu ein, die vermeintliche Trennung zwischen dem Menschen und Natur neu zu betrachten. Nicht als zwei voneinander unabhängige Größen, sondern als Teile eines Zusammenhangs, in dem alles Existierende entsteht, sich verändert und in anderer Form fortbesteht.

Anna Bode